PAUL VERNER

Die *Organisationsarbeit der Partei* verbessern!

Auszug aus dem Referat auf der 26. (40.) Tagung des Parteivorstandes am 2./3. Juni 1950

Dem Parteivorstand liegt heute der Entwurf eines Beschlusses über Maßnahmen zur Verbesserung der organisatorischen Arbeit der Partei vor. Diese Vorlage hat ohne Zweifel große Bedeutung. Das Wesen dieses Entwurfs liegt darin, daß seine Durchführung einen weiteren Schritt vorwärts in der Entwicklung unserer Partei zu einer Partei neuen Typus bedeutet. Die Entschließung enthält eine ganze Reihe praktischer Maßnahmen, deren Verwirklichung es uns möglich macht, das immer noch vorhandene Nachhinken in der Organisation der politischen Arbeit zu überwinden, sie noch besser in Einklang mit der politischen Linie der Partei zu bringen und auf das Niveau der politischen Führung zu heben.

Es handelt sich bei diesem Beschluß vor allem um die Verbesserung der Qualität unserer Parteiarbeit und um die Hebung unserer organisatorisch-politischen Führung.

Bedeutende Fortschritte aut dem Weg zur Partei neuen Typus

Ohne Zweifel hat unsere Partei in der politisch-ideologischen und organisatorischen Festigung bedeutende Fortschritte erzielt. Mit Fug und Recht können wir sagen, daß wir in der Entwicklung unserer Partei zu einer Partei neuen Typus vor allem seit der Ersten Parteikonferenz und der Entschließung zum Referat des Genossen Otto Grotewohl über die Umwandlung der SED in eine Partei neuen Typus ein ganzes Stück Weges vorwärtsgekommen sind.

Der Parteivorstand hat weiterhin seit der Ersten Parteikonferenz eine Reihe von grundlegenden Maßnahmen zur Entwicklung der Partei beschlossen, die sich nach einer eingehenden Untersuchung im großen und ganzen als richtig erwiesen haben.

Hinsichtlich der Verbesserung der Kaderarbeit in der Partei wurden im März und im Oktober vergangenen Jahres zwei Beschlüsse gefaßt, deren Prinzip darin bestand, die Hindernisse, die sich einer gründlicheren und planmäßigeren Heranziehung neuer Kader in den Weg stellten, zu beseitigen und den Ressortcharakter, der unserer Kaderarbeit bis dahin außerordentlich stark anhaftete, überwinden zu helfen.

Doch die Ausarbeitung dieser Beschlüsse und einer richtigen politischen Linie war bei weitem noch nicht alles. Wir hätten die Erfolge der Partei nicht erzielt, wenn nicht hinter diesen richtigen Beschlüssen, hinter dieser richtigen politischen Linie die organisatorische Tätigkeit unserer Parteiorganisation zur Durchführung der beschlossenen Aufgaben und Richtlinien gestanden hätte.

F voülZ^T^ ^6r Partei 9er°de auf Grund unserer taaiknni Berichte die Durchführung der Partei- Tr nc va9u ibt'dQß Sich unsere Partei seit dem vergenen Herbst weiter festigte, daß sie begonnen hat, eine konkreteie Arbeit unter den Massen zu leisten, daß wir eine Reihe von wesentlichen Fortschritten in der Überwindung des Opportunismus in der Organisationspofitik unserer Partei zu verzeichnen haben. Das kommt zum Beispiel darin zum Ausdruck, daß gegenwärtig schon die Hälfte aller Mitglieder unserer Partei durch die Parteiorganisationen der Betriebe politisch und organisatorisch erfaßt werden.

Auch auf dem Gebiete der Entwicklung unserer Kader wurden eine Reihe von Fortschritten erzielt. Wir können sagen, daß der fünfte Funktionärlehrgang, der kürzlich auf der Parteihochschule „Karl Marx" abgeschlossen wurde, einer der besten Lehrgänge war und unter allen bisher stattgefundenen Lehrgängen den ersten Platz einnimmt.

Diese Entwicklung unserer Kader kommt vor allem darin zum Ausdruck, daß in Verbindung mit der Schaffung der Deutschen Demokratischen Republik, der Schaffung der Regierung und vieler anderer Institutionen eine große Anzahl von Kadern aus den verschiedenen Apparaten der Leitung unserer Partei in die Verwaltungsorgane und andere staatliche Institutionen übergingen.

Ungenügende *Entfaltung der Kritik und Selbstkritik*

Am geringsten sind die Fortschritte in der Entfaltung der Kritik und Selbstkritik. Hier haben wir wohl einige markante Beispiele, und wir können zwar davon sprechen, daß sich die Methode der Kritik und Selbstkritik als Entwicklungsgesetz in der Partei durchsetzt, aber sie entwickelt sich viel zu langsam und wird nur unter großen Schwierigkeiten in der Partei angewandt. Wir haben einige solche markante Beispiele bei der Überwindung der politischen Fehler und der ernsten Hindernisse in der Arbeit und Tätigkeit unserer Magdeburger Parteiorganisation. Wir haben die Anwendung dieser Selbstkritik nun, nachdem diese Fehler und ernsten Abweichungen allerdings schon passiert sind, in der Kreisorganisation unserer Partei in Neustrelitz. Wir haben auch eine Reihe von konkreten Beispielen jetzt in der Durchführung der Parteitags-

kamp gne. W°enn wir diese Erfolge hier aufzählen, so bedeutet das nicht, daß wir irgendeinen Grund haben, uns als Partei in Selbstzufriedenheit zu wiegen. Das entspricht einmal nich it dem Wesen unserer Partei und ist hinsichtlich unse-*